

Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2019

A K T I V A	EUR	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2018 T-EUR	P A S S I V A	EUR	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2018 T-EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		56.302,00		110	1. Grundkapital	2.924.000,00			2.924
II. Sachanlagen					2. Nennbetrag eigener Aktien	-91.213,00			-91
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.340.347,18			1.402	II. Kapitalrücklage		2.832.787,00		2.833
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.295.218,51			1.610			1.793.046,73		1.793
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	517.845,51			459	III. Gewinnrücklagen				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	159.685,24			7	Andere Gewinnrücklagen		1.977.299,24		1.977
III. Finanzanlagen		3.313.096,44		3.478	IV. Konzern-Bilanzgewinn		2.867.659,35		2.372
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	200.001,00			212	V. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile		167.740,33		143
2. Beteiligungen	2,00			9				9.638.532,65	9.118
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	231.758,81			226	B. Rückstellungen				
		431.761,81		447	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.359.438,00		2.071
			3.801.160,25	4.035	2. Steuerrückstellungen		156.427,45		588
B. Umlaufvermögen					3. Sonstige Rückstellungen		1.607.615,22		1.644
I. Vorräte								4.123.480,67	4.303
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.144.785,12			6.880	C. Verbindlichkeiten				
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.065.544,59			941	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.772.274,05		4.440
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.046.802,90			1.941	2. Erhaltene Anzahlungen		433.080,00		0
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00			-89	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		773.775,85		1.029
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		9.257.132,61		9.673	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		40.687,12		44
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.024.369,34			2.371	5. Sonstige Verbindlichkeiten		1.041.817,39		844
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.318.515,44			781	D. Passive latente Steuern			479.511,74	463
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		4.342.884,78		3.152					
		2.901.969,83		3.374					
			16.501.987,22	16.199					
C. Rechnungsabgrenzungsposten									
			12,00	7					
		20.303.159,47		20.241				20.303.159,47	20.241

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2018 T-EUR
1. Umsatzerlöse	38.587.353,29		39.477
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	336.279,67		549
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.089,00		3
4. Sonstige betriebliche Erträge	426.377,56		228
		39.354.099,52	40.257
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-19.441.575,42		-20.643
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.025.894,63		-2.333
		-21.467.470,05	
		17.886.629,47	17.281
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-10.054.404,25		-10.365
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.900.516,29		-1.926
		-11.954.920,54	
7. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-691.120,17		-678
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlauf- vermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-106.000,00		
		-797.120,17	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.655.613,33	-3.735
		1.478.975,43	577
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	861,59		2
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-386.437,06		-378
		-385.575,47	
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-549.499,54	-230
13. Ergebnis nach Steuern		543.900,42	-29
14. Sonstige Steuern		-23.104,23	-28
15. Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen		520.796,19	-57
16. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		-24.547,56	-13
17. Konzern-Jahresergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen		496.248,63	-70

**Konzernanhang
für das Geschäftsjahr 2019**

A. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG, Lünen, Amtsgericht Dortmund, HRB 27628, auf den 31. Dezember 2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Der Konzernanhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

Die Konzernbilanz ist gem. § 266 HGB, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses alle Davon-Vermerke der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Konzernanhang übernommen.

B. Angaben zum Konsolidierungskreis

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden neben der Surikate Mittelstands AG, Lünen, gemäß den §§ 300 ff. im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Beteiligungsquote</u>
Schmöle GmbH, Fröndenberg	100 %
Surikate Asset Management GmbH i. L., Lünen	100 %
SolMetall GmbH, Spenge	76 %

Die Tochterunternehmen Schmöle Sarl, Maurepas (Frankreich), sowie Schmöle energijska tehnika d.o.o., Zabovci (Slowenien), an denen 60- bzw. 100-prozentige Beteiligungen der Schmöle GmbH, Fröndenberg, bestehen, wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben ihre Jahresabschlüsse einheitlich auf den 31. Dezember 2019 aufgestellt.

C. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist für Erstkonsolidierungen vor dem 31. Dezember 2009 die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen gewählt worden.

Auf Erstkonsolidierungsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 wird die Neubewertungsmethode angewendet. Bei der Aufrechnung entstandene Unterschiedsbeträge sind auf stille Reserven in den Vermögensgegenständen bzw. stille Lasten in den Verbindlichkeiten verteilt worden. Der nach Aufdeckung stiller Reserven verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet worden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind darüber hinaus die Innenumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden. Darüber hinaus gehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

D. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die Jahresabschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen sind einheitlich nach den bei der Surikate Mittelstands AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beruhen auf Konsolidierungsvorgängen. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über fünf Jahre.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage fortgeführter Durchschnittswerte oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag. Die Bewertung der Herstellungskosten erfolgt auf der Grundlage der einzelnen Produkte unter Berücksichtigung des jeweiligen Fertigungsgrades. Dabei sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch in angemessenem Umfang anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Bewertung der in den Vorräten enthaltenen Kupferbestände erfolgt im Konzernabschluss, abweichend von dem in den Tochterunternehmen angewendeten periodisierten LIFO-Verfahren (Last-in-first-out) als Verbrauchsfolgeverfahren, nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährungen wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 Abs. 2 AktG war bei der Muttergesellschaft nicht zu bilden, da eine Kapitalrücklage bereits in ausreichender Höhe dotiert ist. Der hierin enthaltene Betrag, der auf die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG entfällt, beträgt EUR 292.400,00.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, wurde der Erfüllungsbetrag mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wurde, abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode nach den Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Fluktuation wurde mit 0,0 %, der Rententrend mit 2,0 % angenommen. Es wurde ein Zinssatz von 2,71 % zugrunde gelegt.

Die handelsrechtlichen Vorschriften zur Bewertung von Pensionsrückstellungen wurden im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie vom 26. Februar 2016 geändert und gemäß Art. 75 Abs. 6 EGHGB im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 angewendet. Der Abzinsung wurde ein 10-Jahres-Durchschnittszinssatz zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen sind unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem hierfür anzuwendenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 336.557,00 (§ 253 Abs. 6 HGB). Dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Für die Bewertung der latenten Steuern wurde ein Ertragsteuersatz von 31,225 % herangezogen.

Die Konzernbilanz wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

E. Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände besitzen in voller Höhe eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Das Grundkapital der Muttergesellschaft in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000,00 (Vorjahr: 2.924.000,00) nennbetragslose Stückaktien.

Am 31. Dezember 2019 werden 91.213 (Vorjahr: 91.213) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 91.213,00 (Vorjahr: EUR 91.213,00), der Anteil am Grundkapital 3,12 % (Vorjahr: 3,12 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2019 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betragen EUR 707.233,55.

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Stückzahl	Anschaffungs- kosten EUR
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
2013	5.241	37.348,93
2014	4.715	33.584,26
	<u>91.213</u>	<u>707.233,55</u>

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Muttergesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 zu erhöhen. Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In den Hauptversammlungen vom 4. Juni 2012, vom 14. Juni 2013, vom 1. Juli 2014 und vom 24. Juni 2015 wurde diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus Pensionen und Pensionsanwartschaften. Für die Ermittlung des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen wurde die "Projected-Unit-Credit"-Methode (PUC) angewendet und die Bewertung mit einem Rententrend von 2,00 % p. a. durchgeführt. Ein Gehaltstrend ist in der zugrunde liegenden Versorgungsordnung nicht vorgesehen. Als Grundlage für die Wertermittlung sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck herangezogen worden. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,71 % p. a.

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 infolge der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Bewertungsvorschriften ergibt sich ein Zuführungsbetrag in Höhe von EUR 172.608,00. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB erfolgt die ratierliche Zuführung dieses Betrages bis spätestens zum 31. Dezember 2024. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Teilbetrag in Höhe von EUR 11.507,00 erfolgswirksam über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeführt.

Zum 31. Dezember 2019 beträgt die aus Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB resultierende Unterdeckung EUR 57.538,00 (Vorjahr: EUR 69.045,00).

Angaben zu den Restlaufzeiten sind aus dem dargestellten Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

	Gesamt EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr EUR	größer als ein Jahr EUR	davon größer als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	3.772.274,05 (4.439.980,34)	2.356.160,57 (822.447,19)	1.416.113,48 (3.617.533,15)	0,00 (4.394,02)
erhaltene Anzahlungen	433.080,00 (0,00)	433.080,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
aus Lieferungen und Leistungen	773.775,85 (1.029.327,57)	642.682,56 (839.157,29)	131.093,29 (190.170,28)	0,00 (0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	40.687,12 (44.316,34)	40.687,12 (44.316,34)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.041.817,39 (843.650,52)	1.030.771,05 (826.895,79)	11.046,34 (16.754,73)	0,00 (0,00)
	<u>6.061.634,41</u> <u>(6.357.274,77)</u>	<u>4.503.381,30</u> <u>(2.532.816,61)</u>	<u>1.558.253,11</u> <u>(3.824.458,16)</u>	<u>0,00</u> <u>(4.394,02)</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von EUR 1.625.000,00 (Vorjahr: EUR 2.000.000,00) durch Grundschulden, eingetragen im Grundbuch von Fröndenberg, Blatt 4877, gesichert. Zur Absicherung dieser Verbindlichkeiten wurde zudem die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung des Tochterunternehmens sicherungsübereignet. Des Weiteren sind zur Sicherung dieser Verbindlichkeiten die gegenwärtigen und zukünftigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sicherungsübereignet.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus Steuern in Höhe von EUR 564.798,18 (Vorjahr: EUR 345.192,16) und Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 74,74 (Vorjahr: EUR 34.403,26) enthalten.

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	2019 T-EUR	2018 T-EUR
Inland	24.848	20.620
Europäische Gemeinschaft	12.090	15.603
Drittland	1.649	3.254
	<u>38.587</u>	<u>39.477</u>

Ferner setzen sich die Umsatzerlöse des Konzerns nach den Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2019 T-EUR	2018 T-EUR
Allgemeine Fahrzeugindustrie	372	679
Energieerzeugung und -versorgung	2.479	2.712
Allgemeiner Maschinenbau	5.362	4.413
Heizungs- und Klimatechnik	23.879	26.699
Solarindustrie	3.315	2.827
Übrige	3.180	2.147
	<u>38.587</u>	<u>39.477</u>

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 80.993,87 (Vorjahr: EUR 93.984,08) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 1.823,74 (Vorjahr: EUR 16.467,07).

Zudem sind aufgrund der Anwendung des BilMoG Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 263.336,00 (Vorjahr: EUR 229.612,00) angefallen.

Passive latente Steuern sind in Höhe von T-EUR 17 (Vorjahr: T-EUR -160) im Steuer- aufwand enthalten, diese resultieren aus einer Umbewertung der Vorräte im Konzern- abschluss.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen wie folgt dar:

	2019 EUR	2018 EUR
Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	520.796,19	-57.522,14
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-24.547,56	-12.966,32
Konzern-Jahresergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	496.248,63	-70.488,46
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.371.410,72	2.441.899,18
Konzern-Bilanzgewinn	<u>2.867.659,35</u>	<u>2.371.410,72</u>

F. Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Konzern beschäftigte durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	2019	2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	150	159
Angestellte	51	60
	<u>201</u>	<u>219</u>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen am Bilanzstichtag für die Gesellschaften des Konzerns aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 6.862.403,72 (Vorjahr: EUR 5.516.652,89).

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug für Prüfungsleistungen T-EUR 60, für Steuerberatungsleistungen T-EUR 29 und für sonstige Leistungen T-EUR 3.

Gesellschaftsorgane der Muttergesellschaft

a) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Muttergesellschaft

Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff, Lünen

Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer, Dortmund

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2019 T-EUR 476 (Vorjahr: T-EUR 440). Darin sind variable Bezüge in Höhe von T-EUR 116 (Vorjahr: T-EUR 95) enthalten.

b) Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Götz-Peter Blumbach, Schwerte (Vorsitzender), Unternehmensberater

Joachim Wastl, Unna, (stellv. Vorsitzender), Rechtsanwalt und Notar

Herbert Vogel, Velbert, Unternehmer

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2019 T-EUR 10 (Vorjahr: T-EUR 12). Darin sind analog zum Vorjahr keine variablen Bezüge enthalten.

Konzernabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Lünen, den 15. April 2020

Surikate Mittelstands AG

Störmer

Leutloff

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2019

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Unbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	398.101,36	4.500,00	0,00	0,00	402.601,36	288.289,36	58.010,00	0,00	346.299,36	56.302,00	109.812,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.942,80	0,00	0,00	0,00	27.942,80	27.942,80	0,00	0,00	27.942,80	0,00	0,00
	<u>426.044,16</u>	<u>4.500,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>430.544,16</u>	<u>316.232,16</u>	<u>58.010,00</u>	<u>0,00</u>	<u>374.242,16</u>	<u>56.302,00</u>	<u>109.812,00</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.978.237,78	11.193,28	0,00	0,00	1.989.431,06	576.696,60	72.387,28	0,00	649.083,88	1.340.347,18	1.401.541,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.557.433,80	82.888,76	24.000,00	21.654,18	7.642.668,38	5.947.661,29	421.442,76	21.654,18	6.347.449,87	1.295.218,51	1.609.772,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.371.403,17	186.143,11	0,00	27.084,11	1.530.462,17	912.241,66	127.413,11	27.038,11	1.012.616,66	517.845,51	459.161,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.200,00	176.485,24	-24.000,00	0,00	159.685,24	0,00	0,00	0,00	0,00	159.685,24	7.200,00
	<u>10.914.274,75</u>	<u>456.710,39</u>	<u>0,00</u>	<u>48.738,29</u>	<u>11.322.246,85</u>	<u>7.436.599,55</u>	<u>621.243,15</u>	<u>48.692,29</u>	<u>8.009.150,41</u>	<u>3.313.096,44</u>	<u>3.477.675,20</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	211.868,02	0,00	0,00	0,00	211.868,02	0,00	11.867,02	0,00	11.867,02	200.001,00	211.868,02
2. Beteiligungen	9.655,22	0,00	0,00	9.653,22	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	9.655,22
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	225.678,99	7.524,81	0,00	1.444,99	231.758,81	0,00	0,00	0,00	0,00	231.758,81	225.678,99
	<u>447.202,23</u>	<u>7.524,81</u>	<u>0,00</u>	<u>11.098,21</u>	<u>443.628,83</u>	<u>0,00</u>	<u>11.867,02</u>	<u>0,00</u>	<u>11.867,02</u>	<u>431.761,81</u>	<u>447.202,23</u>
	<u>11.787.521,14</u>	<u>468.735,20</u>	<u>0,00</u>	<u>59.836,50</u>	<u>12.196.419,84</u>	<u>7.752.831,71</u>	<u>691.120,17</u>	<u>48.692,29</u>	<u>8.395.259,59</u>	<u>3.801.160,25</u>	<u>4.034.689,43</u>

**Konzern-Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2019**

	2019 T-EUR	2018 T-EUR
1. Periodenergebnis (Konzern-Jahresergebnis)	521	-57
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	691	678
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-11	477
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	106	-530
5. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-880	614
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	389	-418
7. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10	23
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	385	376
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	532	391
10. +/- Ertragsteuerzahlungen	-964	-91
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	779	1.463
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5	0
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-456	-402
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1	0
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7	-44
16. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	6	6
17. + Erhaltene Zinsen	1	2
18. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-460	-438
19. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	2.385
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-488	-452
21. - Gezahlte Zinsen	-123	-148
22. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-611	1.785
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11, 18, 22)	-292	2.810
24. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.951	141
25. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.659	2.951

Zusammensetzung Finanzmittelfonds:

	31.12.2019 T-EUR	Zum Vergleich 31.12.2018 T-EUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.902	3.374
Ausnutzung von Kontokorrentlinien	-243	-423
	2.659	2.951

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2019

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile			Konzern-Eigenkapital			
	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital			Rücklagen			Gewinn- vertrag/ Verlust- vertrag T-EUR	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag der dem Mutterunter- nehmen zuzu- rechnen ist T-EUR	Summe T-EUR	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital- differenz aus Währungsum- rechnung und Jahresergebnis T-EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste T-EUR	Summe T-EUR	Summe T-EUR
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Summe							
	Stammaktien T-EUR	Stammaktien T-EUR	T-EUR	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB T-EUR	andere Gewinn- rücklagen T-EUR	T-EUR							
Stand 31.12.2018	2.924	-91	2.833	1.793	1.977	3.770	1.673	699	2.372	84	59	143	9.118
Ausschüttung			0			0			0			0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises			0			0			0			0	0
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag			0			0		496	496		25	25	521
Stand 31.12.2019	2.924	-91	2.833	1.793	1.977	3.770	1.673	1.195	2.868	84	84	168	9.639

Surikate Mittelstands AG

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Gegenstand des Mutterunternehmens ist nach wie vor der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Beteiligungen an Firmen jeglicher Rechtsform sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2019 aus der Muttergesellschaft und folgenden Tochtergesellschaften zusammen:

- | | |
|---|-------|
| • Schmöle GmbH, Fröndenberg | 100 % |
| • SolMetall GmbH, Spenge | 76 % |
| • Surikate Asset Management GmbH i. L., Lünen | 100 % |

Sowohl die Schmöle energijska tehnika d.o.o., Slowenien, (100%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH) als auch die Schmöle Sarl, Frankreich, (60%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH) wurden wegen deren untergeordneter Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

Für die insolventen Tochtergesellschaften erwarten wir keinerlei Inanspruchnahme für unsere Unternehmensgruppe mehr.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist in 2019 immer noch positiv, aber so gering war das Wachstum seit sechs Jahren nicht mehr: Handelskonflikte, kriselnde Autobranche und das Brexit-Chaos wirken sich auch auf die deutsche Wirtschaft aus und lassen das Wachstum in 2019 an Schwung verlieren.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war preis-, saison- und kalenderbereinigt im letzten Quartal 2019 nicht weiter zum Vorquartal gestiegen. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland im Jahr 2019 hat im 1. Quartal schwungvoll begonnen (+0,5 %) und ist dann im 2.Quartal zurückgegangen (-0,2 %) und kam zu einer leichten Erholung im 3.Quartal (+0,2 %). Für das gesamte Jahr 2019 ergibt sich ein Anstieg von 0,6 %.

Die deutsche Wirtschaft ist seit zehn Jahren in Folge gewachsen, das ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland, das Wachstum in 2019 ist deutlich abgeschwächt.

Für 2020 erwarteten die Forschungsinstitute anfangs ein Überwinden der Schwächephase und eine Zunahme des BIP um 1,1 % im Laufe des Jahres. Allerdings verändert die Corona-Pandemie jeden Erwartungshorizont; eine weltweite Rezession wird vorausgesagt und je nach Verlauf dieser Pandemie setzt man nach einem steilen Absturz auf einen kräftigen Zuwachs des BIP in 2021.

Daher sind die Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung derzeit sehr hoch und schwer vorhersehbar.

2. Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH mit Sitz in Fröndenberg hat sich überwiegend auf die Entwicklung und Herstellung individueller, kundenspezifischer Wärmetauscher und Wärmetauscherkomponenten spezialisiert.

Die Umsatzerlöse verminderten sich von T-EUR 35.027 um T-EUR 1.700 auf T-EUR 33.327, während die Umsatzrendite von 1,51 % auf 1,96 % stieg.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Industriebereiche Energieerzeugung sowie Heizungs- und Klimatechnik hat nach wie vor großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die in diesen Bereichen nach wie vor ihren Hauptumsatz erzielt.

Zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie verweisen wir auf Punkt III Prognose-, Chancen- und Risikobericht.

SolMetall GmbH, Spenge

Die in 2013 gegründete Firma SolMetall GmbH, Spenge, an der die Surikate Mittelstands AG nach wie vor 76 % der Gesellschaftsanteile hält, beschäftigt sich mit der Produktion von Solarthermiekollektoren und dazugehörigen Unterkonstruktionen, Fassadenverbindingssystemen, Sonnenschutzsystemen sowie der Herstellung von kundenspezifischen Metallteilen.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2019 bei einem Umsatz in Höhe von T-EUR 5.724 ein EBIT in Höhe von T-EUR 175 gegenüber T-EUR 108 im Vorjahr. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um T-EUR 765 an.

Zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie verweisen wir auf Punkt III Prognose-, Chancen- und Risikobericht.

Surikate Asset Management GmbH i. L., Lünen

Die Gesellschaft hat derzeit keinen Geschäftsbetrieb und befindet sich in Liquidation, die nunmehr im Geschäftsjahr 2020 zum Abschluss kommen wird.

Geschäftsverlauf des Konzerns

Der Konzernumsatz hat sich im Geschäftsjahr von T-EUR 39.477 um T-EUR 890 auf T-EUR 38.587 gemindert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 wurden konzernweit T-EUR 469 Investitionen vorgenommen.

Die Mitarbeiterzahl ist mit 201 Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr gesunken.

3. Lage des Konzerns

a) Ertragslage

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2019 ein EBITDA in Höhe von T-EUR 2.166 aus. Das EBITDA hat sich in 2019 um T-EUR 910 gegenüber dem Vorjahr erhöht.

b) Finanzlage

Die Liquiditätslage des Konzerns kann derzeit als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgend dargestellten Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

	2019	2018
	T-EUR	T-EUR
Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	521	-57
Abschreibungen	691	678
Zunahme/Abnahme Rückstellungen	-11	477
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	106	-530
Cashflow	1.307	568
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	779	1.463
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-460	-438
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-611	1.785
Änderung des Finanzmittelfonds	-292	2.810
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	2.951	141
Veränderung der Liquidität	-292	2.810
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	2.659	2.951

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist von T-EUR 20.241 um T-EUR 62 auf T-EUR 20.303 angestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von T-EUR 4.440 um T-EUR 668 auf T-EUR 3.772 gesunken. Die Verbindlichkeiten haben teilweise Kontokorrentcharakter, sind aber auch durch langfristige Verträge mit Laufzeiten bis zu 7 Jahren hinterlegt.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Finanzielle Leistungsfaktoren

Die Eigenkapitalquote des Konzerns hat sich im Berichtszeitraum von 45,1 % zum 31. Dezember 2018 auf 47,4 % zum 31. Dezember 2019 leicht erhöht.

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 5,1%. Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 0,2 %.

Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Mitarbeiterzufriedenheit

Zur Verbesserung der innerbetrieblichen Kommunikation und zur nachhaltigen Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit wurde bereits im Jahr 2018 das Projekt „MIT GUTER KOMMUNIKATION GEMEINSAM ERFOLGREICH“ gestartet und auch 2019 konsequent weiter verfolgt. Die nächste Mitarbeiterbefragung ist für das Jahr 2020 geplant.

Im Geschäftsjahr 2019 werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am positiven Betriebsergebnis beteiligt.

Kundenzufriedenheit

Im Rahmen des kontinuierlichen Zertifizierungsprozesses (Stand 2018: ISO 9001:2015) wird die Kundenzufriedenheit laufend erfasst und analysiert. Wie im Vorjahr erhalten wir von unseren Kunden positive Bewertungen und werden als kompetenter und seriöser Partner geschätzt. Die Kundenbefragung wird durch die Vertriebsabteilung im laufenden Kunden-Lieferantenprozess erfasst.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Wie in den Vorjahren hängt der Geschäftsverlauf des Konzerns von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Beteiligungsgesellschaften ab.

Nach Ausbreitung der Corona-Pandemie kann unsere Beteiligungsgesellschaft Schmöle GmbH an der ursprünglichen Planung für das Jahr 2020, die auf dem Niveau des Vorjahres lag, nicht mehr festhalten. Neben den zu erwartenden dramatischen Folgen der bestehenden Corona-Krise sowie der Verunsicherung durch die Krisenherde in der Welt kann es zu einer erneuten Investitionszurückhaltung mit weiteren negativen Einflüssen auf unser Geschäft kommen. Die aktuell vorliegenden Prognosen zum Wirtschaftswachstum und die Entwicklung der Absatzmärkte lassen eine deutlich rückläufige Entwicklung der Geschäfte erwarten.

Für die Auftragslage im Bereich Projektgeschäft für Rippenrohre, insbesondere in der Anwendung der Kraftwerkstechnologie, wird eine deutliche Verschlechterung der Situation prognostiziert, die erst für das Geschäftsjahr 2021 eine Erholung zur alten Ertragsstärke erwarten lässt. Die Umsätze mit Serienabnehmern werden als leicht rückläufig prognostiziert.

Die Geschäftsleitung versucht dieser Entwicklung insbesondere durch Schutz der Mitarbeiter sowie gegebenenfalls durch Anordnung von Kurzarbeit zu begegnen.

Der Bereich Flächenwärmetauscher ist nach wie vor gut beschäftigt. Hier plant die Schmöle GmbH für 2020 einen Umsatz auf Vorjahresniveau.

In Summe wird gegenüber dem Berichtsjahr 2019 für das Jahr 2020 ein deutlicher Umsatzrückgang und ebenfalls ein deutlich schwächeres Ergebnis erwartet.

Einem hieraus gegebenenfalls entstehenden Finanzierungsbedarf kann durch die Aufnahme weiterer Darlehen begegnet werden.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwartete die Firma SolMetall GmbH ursprünglich leicht steigende Umsätze und ein verbessertes Ergebnis. Dieses ist aufgrund der existierenden Corona-Pandemie nunmehr schwerer zu realisieren. Aufgrund der Einschränkungen durch die Coronakrise, u. a. durch die Einstellung der Außendienstaktivitäten unserer Kunden erwarten wir einen deutlichen Umsatzrückgang, der zu einem negativen ersten Halbjahresergebnis führen wird. Ab Beginn des dritten Quartals gehen wir von einer sukzessiven Umsatzsteigerung aus. Die, ab dem 1. Januar 2020 wirksame, neue Förderung der BAFA begünstigt solarthermische Anlagen im Neubau sowie im Bestandsbau und wird voraussichtlich für einen Aufwärtstrend im gesamten Solarmarkt und zu steigenden Umsätzen führen. Zur weiteren Steigerung der Kapazitäten hat die SolMetall GmbH eine vollautomatische Fertigung für kundenspezifische Metallteile konzipiert. Bei einschichtiger Auslastung dieser Fertigung wird mit einer Umsatzsteigerung von T-EUR 2.500 gerechnet. Für 2020 plant die Gesellschaft das Warenwirtschaftssystem auf ein leistungsfähiges ERP-System umzustellen, mit dem voraussichtlich ab August 2020 gearbeitet werden kann. Wegen des anhaltenden großen Finanzmittelbedarfs der Gesellschaft für weitere Großinvestitionen werden auch in diesem Jahr keine Gewinnausschüttungen an die Muttergesellschaft vorgenommen.

Nach wie vor streben wir für unsere Unternehmensgruppe externes Wachstum an und sind weiter auf der Suche nach adäquaten Akquisitionen.

2. Chancen- und Risikobericht

Das Risiko-Management-System wurde im Geschäftsjahr 2019 kontinuierlich überprüft.

Ein umfangreiches Berichtswesen und regelmäßige Besprechungen mit allen operativ verantwortlichen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften führen dazu, dass der Vorstand jederzeit über die operativen und strategischen Entwicklungen der jeweiligen Gesellschaften informiert ist und bei entsprechenden Fehlentwicklungen eingreifen kann.

Ein latentes Risiko der Gesellschaft kann sich möglicherweise aus der Haftung für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften ergeben.

Weitere Risiken können sich im Rahmen von zukünftigen Beteiligungen ergeben. Diese können aus Fehleinschätzungen über deren Wertigkeit, deren Finanzbedarf, deren Markt- und Renditeaussichten sowie aus Angaben von Vertragspartnern über deren wirtschaftliche Verhältnisse und Zukunftsaussichten resultieren, welche sich im Nachhinein als nicht erfolgreich herausstellen.

Die Entwicklung des Konzerns ist kausalitätsbedingt weiterhin von der wirtschaftlichen Entwicklung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sowie der Akquisitionstätigkeit der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2020 abhängig.

Es liegen keine branchenspezifischen Risiken aus der Beschaffung, der Liquidität oder der Finanzierung vor.

Inwiefern die Tochtergesellschaften die Konsequenzen der Corona-Pandemie spüren werden, ist über die im Prognosebericht hinausgehenden Einschätzungen noch nicht absehbar. Neben den offensichtlichen Risiken öffnen sich gleichzeitig auch Chancen. Etwa in Akquisemöglichkeiten bei Kunden, die aus den unterschiedlichsten Gründen nach neuen Lieferanten suchen.

Nach wie vor streben wir für unsere Unternehmensgruppe externes Wachstum an und sind weiter auf der Suche nach adäquaten Akquisitionen, was in 2020 aber schwer zu realisieren sein wird.

Lünen, den 15. April 2020

Surikate Mittelstands AG

Störmer

Leutloff

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Surikate Mittelstands AG, Lünen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG, Lünen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Surikate Mittelstands AG, Lünen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des

Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Osnabrück, den 17. April 2020

FALK GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Rohling)
Wirtschaftsprüfer

(Ullner)
Wirtschaftsprüfer

Unserem Auftrag lagen die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" vom 1. Januar 2017 zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter der Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Für Veröffentlichungen und die Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts der Surikate Mittelstands AG, Lünen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten schriftlichen Zustimmung, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis darauf erfolgt.